Film-Kurier

Nr. 1332

Revolte im Erziehungshaus

Nach dem Bühnenstück von **Peter Martin Lampel** unter Mitarbeit von Herbert Rosenfeld / Manuskript: W. Solsky

Regie: Georg Asagaroff / Künstlerischer Beirat: Peter Martin Lampel

Kamera-Kollektiv: K. Oertel und A. Lagorio / Bauten: A. Andrejew / Aufnahmeleiter: L. Gransky

Grohnert-Produktion im Verleih der Atlas Film G. m. b. H.

Darsteller:

Direktor	Julius Hermann
Hausvater	Hugo Werner Kahle
Victoria, seine Tochter	**Renate Müller**
Erzieher	**Oskar Homolka**
Erziehungsgehilfe	Rudolf Platte
Kurt	Veit Harlan
Hans	**Wolfgang Zilzer**
Erwin	Peter Wolff
Fritz	**Carl Balhaus**
Seine Mutter	**Vera Baranowskaja**
Seine Schwester	**Toni van Eyck**
Lucie	**Ilse Stobrawa**

Grohnert-Produktion

Verleih für Deutschland: **Atlas Film Verleih**

Erich Morawsky — Georg Casper

Berlin SW 48, Friedrichstraße 23. Dönhoff 312

Ein Schatten huscht an der nachtdunklen Mauer mit den lichtlosen Fensterhöhlen, hinter denen die gefangene Jugend schläft — die Jugend der Fürsorgeanstalten.

Hunde schlagen an — kläffen wütend — reißen an der Kette . . .

Aus den eben noch so stillen Amtsstuben flammt plötzlich Licht. Die grauen Schnurrbartspitzen des Hausvaters zittern in Wut und Ärger.

Ein Zögling ist entwichen.

Hans ist fort! Wenigstens einem ist es gelungen, zu entfliehen!

Die Kameraden hocken zusammen und freuen sich, als hätten sie selbst die Freiheit gewonnen. —

Bis oben zwischen den Gittern die Laterne des Wächters aufzuckt wie ein böses, lauerndes Tier . . .

Tag um Tag lungert Hans in den Straßen von Berlin. Der Strom der Riesenstadt treibt ihm einen Gefährten entgegen. Es ist Erwin

— ein halbes Kind
Heim — hinausges
Wie gehetzte
Hunger brennt in
Winkel suchen sie
Eines Nachts ab
Zurück in die Z
Mit ihnen ein N
in dem armseligen G
Lucie, das kleine Bo
tür huschte, war se
kam, führte er sie
Eines Tages abe
das zerrissene Schu
der jungen Schwest
Dasein bringen. Er
Die Maschine d
Das stete, höhn
liegt wie ein Schat
der Herr Direktor
Nur ein blutjun
hospitiert, versucht
Doch er allein kan
Dumpfer, verhalt
in Fritz bäumt sich
Victoria, die jun
weibliche Wesen hi
tanzt sie allen au
Schranken auf. Ur
gefällt — und Ku
Hahn im Korbe. —
aber will nichts von ihr wissen. Er
zurückstößt, umso wilder begehrt sie
Es wird Ostern. Die Familien
soll's auch geben.
Das Festmahl kommt. Eine trüb
hängen. Die Beamtengehälter sind
Lauter und lauter wird das Mu
Teller fliegen durch die Luft — lieg
Wer ist der Anstifter?
Tapfer bekennt sich Fritz. Die A
Erwin, sein treuer kleiner Kam
schon hat des Aufsehers lauernder
Faust packt zu. Klatschend fallen d
Verzweifelt hämmert Fritz mit de
Ein Schlüssel dreht sich plötzl
auf der Schwelle. Fritz ist frei. Un
die Arme um seinen Nacken. Fo
Verächtlich stößt Fritz es beiseite
für Erwin!
Und er schleudert den Feuerbra
der Leidensgenossen.
Ein wilder Zug tobt durch die
ihm in den Weg kommt. Die Fen
— Stühle bersten krachend — Ak
gebrochen die Gitterstäbe . . .

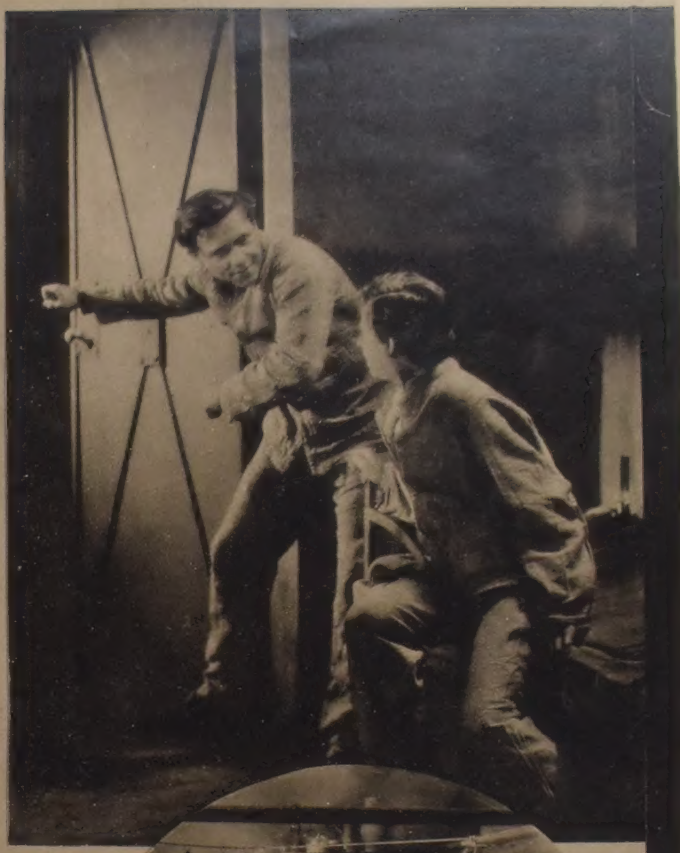
— doch ohne sorgende Hand — ohne
ert ins Dunkle.
müssen die Beiden sich verbergen.
Zusammengekauert in irgendeinem
hlaf.
ift eine Polizeistreife die Burschen auf.
erziehung!
Fritz. Unermüdlich hat Fritz bisher
einer Schuhmacherwerkstatt geschuftet.
chen, das jeden Morgen vor die Keller-
zige Freude. Und wenn der Sonntag
s Kino oder auf den Rummelplatz . . .
te ihn übermächtiges Mitleid. Er sah
der Mutter — die traurigen Augen
nmal wollte er Freude in dieses trübe
in paar Stiefel aus des Meister Laden . . .
tiz griff ohne Erbarmen zu . . .
Lächeln des flachstirnigen Aufsehers,
er dem ganzen Hause. Der Inspektor,
alle kennen nichts als stumpfen Drill.
ensch, der in der Anstalt als Erzieher
ie Seelen dieser Jugend einzudringen.
t gegen den Strom schwimmen.
lroll glimmt unter der Oberfläche. Auch
auf . . .
ibsche Hausvatertochter, ist das einzige
ebensdurstig — kokett — sinnlich —
Nase herum. Sie legt sich keinerlei
nmert wirbt sie um den, der ihr gerade
der Stärkste aller Zöglinge, ist bei ihr
z gefällt ihr auf den ersten Blick. Er
t an Lucie. Doch je mehr er Victoria
. .
nen zu Besuch. Und besseres Essen

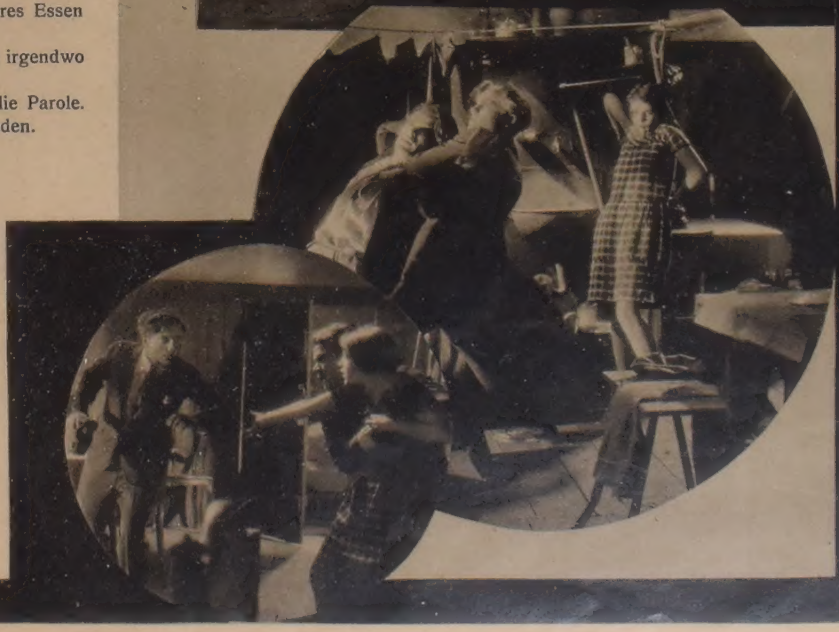
sserige Brühe. Der Rest blieb irgendwo
knapp.
Von Tisch zu Tisch fliegt die Parole.
Haufen zerschmettert am Boden.

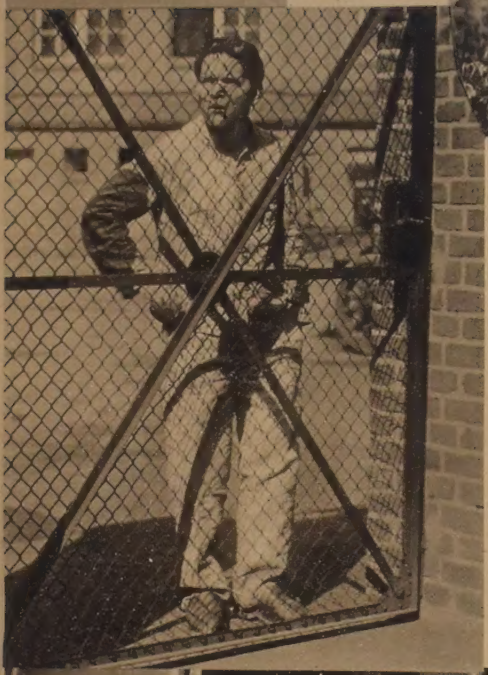
elle nimmt ihn auf.
will ihn befreien. Doch
ihn erspäht — die harte
läge.
usten gegen die Zellentür.
n Schloß. Victoria steht
m schlingt das Mädchen
ihren Preis — die Liebe!
stürmt hinaus — Rache

es Aufruhrs in die Herzen

nge. Fegt hinweg, was
heiben splittern — Tische
iegen zerfetzt — nieder-







Zitternd kauern die Peiniger, in Angst vor der Vergeltung . . .

Ein Lastauto rast über die Chaussee. — Schupo rollt an . . .

Ausgeschwärmt stürmt sie in den Hof. Einen Augenblick stehen sich die Phalanxen des Aufruhrs und der Ordnung gegenüber. Dann ist das Spiel aus . . .

In allem Leid aber findet der junge Erzieher — der Hospitant — tröstende Worte. Er will die Sache dieser gequälten jungen Seelen führen. Flammende Anklage will er erheben gegen allen engstirnigen Unverstand — den wahren Schuldigen dieser Tragödie.

THE UNIVERSITY OF TEXAS LIBRARY

Herausgeber: „Film-Kurier", G.m.b.H., Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G.m.b.H.), Berlin W 9, Köthener Straße 37.
Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pfennig. Für Oesterreich: Abonnementspreis monatl. 9 Schilling excl. Porto.
Tiefdruck: Deutscher Schriftenverlag, Berlin. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Charlottenburg.